



DER WOLF VON GUBBIO

Erzählt nach den Fioretti,
einer Legendsammlung
des 14. Jahrhunderts



Etwas Wunderbares geschah damals bei der Stadt Gubbio. In der Umgebung der Stadt trieb ein Wolf sein Unwesen, der nicht nur Tiere angriff, sondern auch auf die Menschen losging. Die Bewohner der Stadt lebten in Angst und Schrecken. Franziskus, der gerade nach Gubbio kam, hatte Mitleid mit den Leuten und beschloss, dem Wolf entgegenzutreten. Die Bürger waren entsetzt und wollten ihn davon abhalten. Doch Franziskus war guter Dinge und schritt ohne Waffe, nur geschützt durch seinen Glauben, in Richtung des Waldes. Schon nach wenigen Schritten kam ihm der Wolf entgegen, riss den Rachen auf und wollte ihn sogleich zerreißen. Doch Franziskus blieb ganz ruhig und machte das Zeichen des Kreuzes über dem Wolf. Da geschah das Wunder: Der Wolf blieb stehen, der schreckliche Rachen schloss sich. Franziskus schaute das Tier an und fing an, mit ihm zu Reden, als sei er ein Mensch.

"Bruder Wolf, im Namen Christi befehle ich dir, weder mir noch einem anderen Menschen etwas anzutun!" Da senkte der Wolf den Kopf und legte sich, zahm wie ein Lamm, zu Füßen des Heiligen. Die Bürger der Stadt, welche die Szene aus sicherer Ferne beobachtet hatten, trauten ihren Augen nicht. Und Franziskus sprach weiter zu dem Wolf: "Bruder Wolf, du hast viel Unheil über die Menschen gebracht. Aber ich weiß auch, dass du aus der Not des Hungers heraus gehandelt hast. Darum will ich versuchen, zwischen dir und den Menschen Frieden zu schließen." Der Wolf legte den Kopf zur Seite. Erwartungsvoll schaute er zu Franziskus auf. Dieser lächelte ihn an: "Fortan wirst du keinen Menschen mehr verletzen oder gar töten. Zugleich werde ich dafür sorgen, dass du keinen Hunger mehr leiden musst. Ab heute werden die Menschen dafür sorgen, indem sie dir Nahrung bringen." Der Wolf nickte und als Zeichen der Treue legte er dem Heiligen seine Tatze in die Hand. Dann gingen beide, Seite an Seite, zum Marktplatz der Stadt Gubbio. Ungläubig liefen die Bürger aus ihren Häusern zusammen. Da erhob Franziskus die Stimme und sprach zu ihnen: "Höret denn, meine Lieben, unser Bruder Wolf hat mir versprochen, dass er Frieden mit euch schließen will. Niemandem von euch wird er ein Leides tun, sofern ihr ihm versprecht, für seinen täglichen Unterhalt aufzukommen."

Ich verbürge mich für Bruder Wolf, dass er den Friedensvertrag getreulich achten wird." Da versprachen alle Versammelten, sie wollten fortan den Wolf ernähren.

Und der Wolf lebte noch einige Jahre und ließ sich von den Bürgern füttern, ohne jemand etwas anzutun; so gewannen die Menschen den Wolf richtig lieb – und nicht einmal die Hunde bellten gegen ihn.

nacherzählt von Martina Jung

GEBET DES HL. FRANZ VON ASSISI

Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde,
sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde,
sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde,
sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

SONNEN GESANG



Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
besonders dem Herrn Bruder
Sonne der uns den Tag schenkt
und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend
mit großem Glanz: von dir,
Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr,
für Schwester Mond und die
Sterne. Am Himmel hast du sie
geformt, klar und kostbar und
schön.



Gelobt seist du, mein Herr, für Bruder
Wind, für Luft und Wolken und heiteres
und jegliches Wetter, durch das du deine
Geschöpfe am Leben erhältst. – **KV**

Gelobt seist du, mein Herr, für Schwe-
ster Wasser. Sehr nützlich ist sie und
demütig und kostbar und keusch. – **KV**

Gelobt seist du, mein Herr, für Bruder
Feuer, durch den du die Nacht erhellst.
Und schön ist er und fröhlich und kraftvoll
und stark. – **KV**

Gelobt seist du, mein Herr, für unsere
Schwester Mutter Erde, die uns erhält
und lenkt und vielfältige Früchte hervor-
bringt, mit bunten Blumen und Kräutern. –
KV

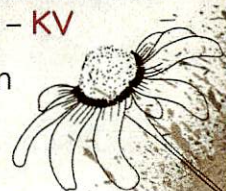
Gelobt seist du, mein Herr, für jene, die
verzeihen um deiner Liebe willen, und
Krankheit ertragen und Not. Selig, die
ausharren in Frieden, denn du, Höchster,
wirst sie einst krönen. – **KV**

Gelobt seist du, mein Herr,
für unsere Schwester, den leiblichen Tod;
kein lebender Mensch kann ihm entrinnen.
Wehe jenen, die in tödlicher Sünde
sterben. Selig, die er finden wird in
deinem heiligsten Willen, denn der zweite
Tod wird ihnen kein Leid antun. – **KV**

Lobet und preiset meinen Herrn
und dankt und dient ihm
mit großer Demut. – **KV**



Franz von Assisi (1182–1226),
übersetzt von
Leonhard Lehmann



4. Oktober 2026



KLEINE WALLFAHRT AM 800. TODESTAG DES HL. FRANZ VON ASSISI

